

nungslos ins Gesicht schreit: dem Besiegten, der neue Lebnstform aufzuzwingen, ob sie nun seinem volkischen Wesen entspricht oder nicht.

Greifen wir nun hinein in unsere verstaubte Vorstellungswelt, und greifen wir wahllos heraus jene Begriffe, die uns heute beschäftigen. Wir müssen die von uns verwendeten Worte prüfen, ob auch ihr Sinn sich mit dem Begriffen deckt, die wir vermitteln wollen, um so wird man nicht immer auf neue Gefährten, aneinander vorbeizurennen.

Der Krieg hat sich selbstständig gemacht und wurde zum Prüfstein aller Werte, die uns teuer sind. Nietzsche hat diese Zeit erahnt, als er von der „Umwertung aller Werte“ sprach. Wir befinden uns auf dem Höhepunkt dieser Umwertung und leben mitten in Revolutionen, von welchen keine Lebensversicherung verschont bleibt und die auch vor den Unscheinbarkeiten

unseres Alltags nicht Halt machen. Von der gleichen Umwertung wurde somit auch die Welt unserer Begriffe erfasst, und erst die Beendigung dieser Revolution wird die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Menschen sich wieder für eine Weile verstehen.

Spanier in Manila geschädigt

MADRID. Spanien hat die diplomatischen Beziehungen zu Japan abgebrochen, wurde gestern amtlich in Manila (Philippinen) anlässlich spanischer Unruhen bekanntgegeben. Der Bruch wird damit gerechtfertigt, dass die Informationen aus spanischer Quelle, nach welchen den in Manila (Philippinen) ansässigen Spaniern schwerer Unruhen zugeführt worden sei, amtlich bestätigt wurden. Diese schweren Zwischenfälle wären unverträglich mit der Integrität der diplomatischen Beziehungen zwischen den zwei Mächten. Die Gutmachungsorderungen Spaniens gegenüber Japan werden weiter aufrechterhalten werden, trotz des Bruches der diplomatischen Beziehungen.

Finnlands Leidensweg

92 v.H. der Ausfuhr gehen in die Sowjetunion
Paasikivi soll eine neue Regierung bilden

STOCKHOLM. Die Bolschewisten haben Finnland genau so wie Polen, Rumänien und Bulgarien mit einem eisernen Vorhang umgeben, um der Welt keinen Einblick zu geben in das, was in diesem Lande tatsächlich geschieht. Einen bedeutsamen Aufschluss erhält jetzt die Öffentlichkeit durch die neueste finnische Exportstatistik. Nach ihr wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres aus Finnland Rohstoffe und Waren in einem Gesamtwert von 584 Millionen Finnmark ausgeführt. Davon fielen nicht weniger als 556 Millionen als „Kriegsbedarfsmaterialien“ in die Sowjetunion. Das finnische Volk ist also in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 92 Prozent seiner Ausfuhr dem großen Moskauer Sklavenhändler ausgeliefert.

Die Folgen des Verrats der „Männer-Clique“ liegen nun klar auf der Hand. Nur acht Pro-

zent der Ausfuhr kommen der eigentlichen finnischen Volkswirtschaft zugute. Diese reichen nicht im entferntesten aus, um Finnland die Lebensmittel zu sichern, die es unbedingt benötigt, um nicht verhungern zu müssen. Der bisherige finnische Ministerpräsident Paasikivi erhielt den Auftrag, eine neue Regierung zu bilden. Paasikivi hat den Auftrag angenommen. In diesem Zusammenhang meldet der „Finnland-Beobachter“ von „Svenska Dagbladet“, dass die Bildung einer neuen Regierung voraussichtlich eine gewisse Zeit beanspruchen dürfte. Die Gegensätze zwischen den „Kriegsgegnern“ und „Kriegsbefürwortern“ hielten die Regierungsbildung erschwert. U. a. sei ein Konflikt zwischen den „Kriegsgegnern“ über die Person des Industriellen Siergelius entstanden, der von den sogenannten „Volksdemokraten“ in den auswärtigen Ausschuss gewählt wurde.

Düstere Ausblicke

Die Vereinigten Staaten rechnen nach dem Krieg mit rund 20 Millionen Arbeitslosen

GENÈVE. In der nordamerikanischen Öffentlichkeit wird bereits mit Sorge die Frage erörtert, was nach dem Krieg werden soll. In Arbeiterkreisen ist man sich darüber klar, dass diesem Krieg Roosevelt ein furchtbares Arbeitslosigkeitsproblem heraufbeschworen hat. Die Befürwortungen gibt ein Artikel der „Wirtschaftszeitung“ „American Mercury“ berechnen, dass die Vereinigten Staaten nach dem Krieg mit rund 20 Millionen Arbeitslosen rechnen werden. Da diese Arbeiter aus den entlegenen Teilen des Landes in die Hafenstädte des Westens gelockt werden, so werden sie nach ihrer Entlassung vor dem Nichts stehen, denn es werden keine Beschäftigung in den überfüllten Städten zu bekommen.

Das Blatt berechnet die Arbeitslosen in den USA nach dem Krieg

Stimmen von drinnen und draussen

Aus dem Herzen der Heimat

Die spanische Zeitung „Informaciones“ veröffentlicht die Aussage eines aus Deutschland heimgekehrten Spaniers, der bewundernd die Moral und Selbstlosigkeit der deutschen Völker unterstreicht. Das Blatt zitiert eine Parallele von der Gegenwart zur Zeit Friedrichs des Großen und ist überzeugt, Deutschland werde alles tun, um aus dem Herzen der Heimat heraus die Wende herbeizuführen. In diesem Zusammenhang malt „Informaciones“ ein düsteres Bild für die auf deutschem Boden lebenden Engländer und Nordamerikaner. Es bleibe ein offenes Geheimnis, heisst es in dem Artikel, dass die Anglo-Amerikaner, die Befürworter der Divisionen, die zur Aufrechterhaltung der Herrschaft in einem besetzten Deutschland erforderlich seien.

ihren Nachschub zwei Panzer zum Schutz mitgeben. Wenn dies trotz reichlich wohliger Absichten, so dürfte man die Werwolf-Männer nicht unterschätzen, die genügend Panzerfahrer in den Händen haben, um dem Gegner empfindliche Verluste zuzufügen. Schon heute verschieben sich in Washington die Pläne der USA, die Anzahl der Divisionen, die zur Aufrechterhaltung der Herrschaft in einem besetzten Deutschland erforderlich seien.

Gefahr für die Menschheit

Der Erzbischof von Sevilla, Kardinal Segura, bezeichnet in einer Predigt in der Kathedrale den Kommunismus als größte Gefahr für die Menschheit. Die Behauptung, es gäbe eine katholische kommunistische Bewegung, sei verlogen. Agitation, der Kommunismus sei eine Antwort auf den Krieg und viel schlimmer noch als die Plagen der biblischen Geschichte.

Erbitterte Kämpfe in Wien

Durchbruch zwischen Ems und Weser vereitelt -
Anhaltend schweres Ringen im Ruhrgebiet und im Bergischen Land - Feind in Italien abgeschlagen

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 12. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich des Wiener Waldes scheiterten Angriffe der Bolschewisten. In Wien dauern die erbitterten Kämpfe am Donau-Kanal an. Vier feindliche Kanonenboote wurden auf der Donau in Brand geschossen. Im Donau-March-Dreieck erzwingt der Gegner eine Ausweitung seines Brückenkopfes nach Nordwesten. Östlich der oberen Waag schlugen unsere Verbände zahlreiche Angriffe ab.

An der Süd- und Westfront von Breslau setzten die Sowjets ihre Durchbruchversuche mit starker Luftwaffenunterstützung fort. Östliche Einbrüche wurden in hartem Kampf abgewehrt.

Die Festung Königsberg wurde nach mehrstündigen starken Angriffen durch den Festungskommandanten General der Infanterie Lasch den Bolschewisten übergeben. Trotzdem leisteten Teile der pflichttreuen Besatzung, in mehrere Kampfgruppen aufgesplittet, den Bolschewisten noch erbitterten Widerstand. General der Infanterie Lasch wurde wegen feiger Übergabe an den Feind durch das Kriegsgesetz zum Tode durch den Strang verurteilt. Seine Sippe wird haffbar gemacht.

An der Samlandfront wurden wiederholte feindliche Vorstöße unter hohen Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen.

Bei der Abwehr britischer Luftangriffe gegen ein eigenes Geleit vor der westnorddeutschen Küste brachten unsere Jagdflieger sechs Flugzeuge zum Absturz.

Zwischen Ems und Weser verteilten unsere Truppen beiderseits Quakenbrück den Feind durch den Durchbruch. Zahlreiche unsere Wehrverbände südlich Bremen geführte britische Angriffe scheiterten. Ueber Wildeshausen und Harpstedt vorgedrungenen Gegner wurde im Gegenangriff zurückgeworfen.

Zwischen der Aller und dem Harz setzte der Feind seine Angriffe auf breiter Front fort. Während die Masse seiner Kräfte an dem Verteidigungsring um Braunschweig in schweren Kämpfen liegen blieb, stießen schwächere Abteilungen beiderseits der Stadt weiter vor. Die feindliche Artillerie und Flakartillerie der Luftwaffe fügten dem Gegner hohe blutige Verluste zu und vernichteten allein im Raum Braunschweig über 100 Panzer.

Die Kämpfe im Ruhrgebiet und dem bergischen Land beiderseits Olpe hielten auch gestern mit unverminderter Härte an. Vom Nord drückten die Amerikaner unsere Divisionen im Abschnitt Unna und beiderseits Bochum, das nach heldenhaftem Kampf verloren ging, weiter gegen die Ruhr zurück. In Essen dauern schwere Scharmützel an. Aus dem Raum von Olpe erzwingt der Gegner einen tieferen Einbruch, gegen dessen Flanken Gegenangriffe im Gange sind.

Unter gleichzeitigem Druck gegen den Südrück nahmen die Kämpfe nördlich des Thüringer Waldes ihren Fortgang. Trotz erbitterten Widerstandes unserer Stützpunktsbesatzungen und Sperrgruppen konnte der Gegner nach Osten Raum gewinnen. Konzentrische Angriffe gegen Erfurt wurden von der Besatzung blutig zurückgeschlagen.

Das Vordringen der feindlichen Panzer- und Infanterieverbände zwischen dem Thüringer Wald und dem Main wird durch zahlreiche im Rücken des Gegners kämpfende Abteilungen stark verzögert. In Eisfeld, Rodach und in der Feste Coburg behaupten sich unsere Grenadiere gegen starke Angriffe.

Südöstlich Würzburg trat der Feind mit zusammengefassten Kräften zum Angriff an. Hier wie auch in den Nordausläufern des Schwarzwaldes sind heftige Kämpfe mit dem in unser Hauptkampffeld eingedrungenen Gegner entbrannt. Bei Crailsheim warfen unsere Truppen die Amerikaner in schwingvollen Gegenangriffen weit nach Norden und Nordwesten zurück. Deutsche Jäger schossen gestern in Luftkämpfen über der Westfront 17 anglo-amerikanische Flugzeuge ab.

Vom 1. bis 11. April verloren die Anglo-Amerikaner nach bisherigen Meldungen 886 Panzer und über 50 Panzerspähwagen.

Aus dem feindlichen Nachschubverkehr zwischen Themas und Scheide versenkte ein Kleinstunterseeboot einen vollbeladenen Tanker von 1.000 BRT.

In Italien dauert die Abwehrschlacht südwestlich des Comacino-Sees an. Auch gestern gelang es den starken Artillerie- und rollenden Schlachtfliegerangriffen unterstützten Briten und ihren Hilfsvölkern nicht, unsere Front zu durchbrechen. In hartem Kampf wahrhaftig, unsere Front zu durchbrechen. In hartem Kampf wahrhaftig, unsere Front zu durchbrechen.

Östliche Angriffe an der Westalpenfront und im ligurischen Küstenabschnitt brachen in unserem Abwehrfeuer zusammen.

In Nordost-Kroatien lebte die Kampftätigkeit an der Symen- und Draufont wieder auf.

Anglo-amerikanische Terrorverbände griffen am Tage Süd- und Mitteldeutschland an. Personenvorstände und Gebäudeschäden entstanden besonders in München, Nürnberg und Regensburg. In der Nacht war die Reichshauptstadt das Ziel feindlicher Bomber.

Freiheitskämpfer im Elsaß

STOCKHOLM. Nach einer Meldung der Reuters-Agentur unternehmen deutsche Freiheitskämpfer im Elsaß einen Angriff auf das Hauptquartier der 1. französischen Armee, General Jem. Lattre de Tassigny. Die Freiheitskämpfer, so berichtet Reuters, sprengen eine für den feindlichen Nachschub wichtige Brücke über den Rhein und greifen dann das Hauptquartier des Generals an. Der Überfall wird von Reuters als ein ausserordentlich kühnes und gut vorbereitete Unternehmen geschildert, bei dem der französische General nur durch einen Zufall mit dem Leben davon kam. Die Verluste unter den Angehörigen seines Stabes waren beträchtlich.

Jüdischer Stadtkommandant

STOCKHOLM. Alliierte Kriegskorrespondenten berichten, nach einer Meldung der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“, dass in Hannover ein jüdischer Hauptmann der USA-Armee

Abwehr bis zum Letzten

Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt ferner bekannt: Stille liegen die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte. Sie müssen daher bis zum Äussersten verteidigt und gehalten werden, ohne jede Rücksicht auf Verluste. Die durch die feindliche Luftwaffe durchgeführten Bombenangriffe werden, für die Befolgung dieses Befehls sind in jeder Stadt ernannten Kampfkommmandanten persönlich verantwortlich. Handeln sie dieser Pflichten nicht, werden sie als Soldaten bestraft. Die Befehlshaber der zivilen Amtspersonen, die den Kampfkommmandanten von dieser Pflicht abspendigt zu machen versuchen, werden ebenfalls bestraft. Die Befehlshaber der zivilen Amtspersonen, die den Kampfkommmandanten von dieser Pflicht abspendigt zu machen versuchen, werden ebenfalls bestraft.

Jeder Ort wird verteidigt

BERLIN. Reichsführer SS Heinrich Himmler hat folgenden Befehl erlassen: Der Feind versucht, durch Irreführung deutscher Orte zur Uebergabe zu veranlassen. Durch vorgeschaltete Panzerspähwagen unternimmt er, die Bevölkerung mit der Drohung einzuschüchtern, dass im Falle der Nichtübergabe der Ort durch angeblich aufgefahrene Panzer oder Artillerie zusammengebrochen würde. Auch diese Drohungen sind zu verwerfen. Jeder Ort wird verteidigt. Jeder Ort wird verteidigt. Jeder Ort wird verteidigt.

Das EK für acht Hitlerjugenden

BERLIN. Immer neue Nachrichten melden vom tapferen Einsatz der Hitlerjugend an allen Fronten. So haben sich 16-jährige bei der Verteidigung der Stadt Saalburg besonders ausgezeichnet. Ihrer Tapferkeit, die sich vor keiner feindlichen Übermacht zurückbeugen liess, gelang es nicht zuletzt, die Stadt tagelang zu halten. Acht Hitlerjugenden erhielten für ihren mutigen Einsatz das EK II. Zwei dieser EK-Träger haben sich mit wichtigen Meldungen sechsmal unter Beschuss durch den feindlichen Einschliessungsring durchgeschlagen.

Aus aller Welt

Kohlenknappheit in Schweden. Die staatliche schwedische Brennstoffkommission hat im Zusammenhang mit der Kohlenknappheit in Schweden beschlossen, mit Wirkung vom 16. April ab eine Gasrationierung durchzuführen. Die Einschränkung beträgt 60 bis 70 Prozent des bisherigen Bedarfs.

Verzögerter Kriegsschiffbau

Wie aus einer Mitteilung der Presseabteilung der schwedischen Flotte hervorgeht, wird der Bau von schwedischen Kreuzern, auf den zwei damit beauftragten Werften, durch den langwierigen Metallarbeiterstreik stark verzögert.

Arbeitspflicht in Polen

Wie die TASS berichtet, hat die polnische Regierung ein Gesetz über die allgemeine Arbeitspflicht zur Wiederaufstellung Warschaws erlassen. Nach diesem Gesetz unterliegen der Arbeitspflicht alle Personen vom 16. bis 60. Lebensjahr.

Neues Armeekommando in Tokio

Um die Verteidigung des japanischen Mutterlandes zu verstärken, ist ein allgemeines Armeekommando der Armee eingerichtet worden. Das Kommando der Armee ist in Tokio eingerichtet worden.

IM BLICKFELD DER ADRIA

TRIEST

Neues Wunschkonzert. Das dritte grosse Wunschkonzert, vom Deutschen Berater zugunsten der Bombengeschädigten von Triest veranstaltet, findet morgen, Samstag, um 18.45 Uhr im Rossetti-Theater statt.

GOERZ

Jugendmusikveranstaltung der Flakheiser

Am Mittwoch fand im Theater Vittoria eine von den Flakheiser veranstaltete Jugendmusikveranstaltung statt, zu der die Görzer Jugend in grosser Zahl erschienen war. Die weiblichen und männlichen Flakheiser in ihrer schmunkeleichen graublaunen Uniform — die Mädchen in weissen Blusen — machten einen ausgezeichneten Eindruck. In den kurzen Wochen ihrer Ausbildung hatten sie nicht nur Haltung und strammes Auftreten gelernt, sie fanden sich auch zu Singstunden zusammen, wo sie zeigen konnten, dass das alte Erbgut im Küstental bei ihnen würdige Vertreter gefunden hat. Nun sangen sie für die Görzer Jugend, die den Theatersaal füllte und mit Hingabe dem Lied, Harmonika- und Musikvorträgen lauschte. Die Görzer Stadtkapelle umrahmte mit hellen Marschen den Gesang der graublaunen Jugend und trug ihren Teil zum Erfolg der Veranstaltung bei. Im Mittelpunkt der Nachmittagsveranstaltung stand ein Appell an die Görzer Jugend, sich einzureihen in die Front der kämpfenden und helfenden Jugend, die als Wegbereiter der künftigen Europa heute schon ihre grosse Aufgabe zu erfüllen hat. Mit dem temperamentvoll gesungenen „Come la bora“ und einem ausgezeichneten Schlussmarsch der Stadtkapelle fand die Begeisterung aufgenommenen Jugendmusikveranstaltung ihr Ende.

Frühlingsfeier

Das Lektorat Görz der Deutschen Akademie vereinigte seine Schüler und Freunde zu einer Frühlingsfeier. Umrahmt war sie von musikalischen Darbietungen, für die das Trio der Geschwister Urzan, selbst Schülerinnen der Deutschkurse, in stets bewährter Meisterschaft sich zur Verfügung gestellt hatte. Der Leiter, Prof. Dr. Beck, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und Schüler und sprach von dem Sinn der Frühlingsfeier in alter und neuer Zeit, gab anhand von Beispielen aus der Geschichte des europäischen Naturgefühls — Goethes Osterspaziergang, Faust I. wurde zuerst deutsch, dann von Diana Varallo Italienisch in der Übersetzung von Vincenzo Errante zum Vortrag gebracht. Es folgten weitere Proben auch von neueren Dichtern, wie Liliencron, Stefan George, Rilke, Trakl und Weinheber. Frühlingsfeier wurden gemeinsam gesungen. Eine schöne Geselligkeit trug in ihrer Art zum gegenseitigen Verständnis unserer in Schicksalsgemeinschaft verbundenen Völker bei.

Wirtschaft

Die bewährte Filiale

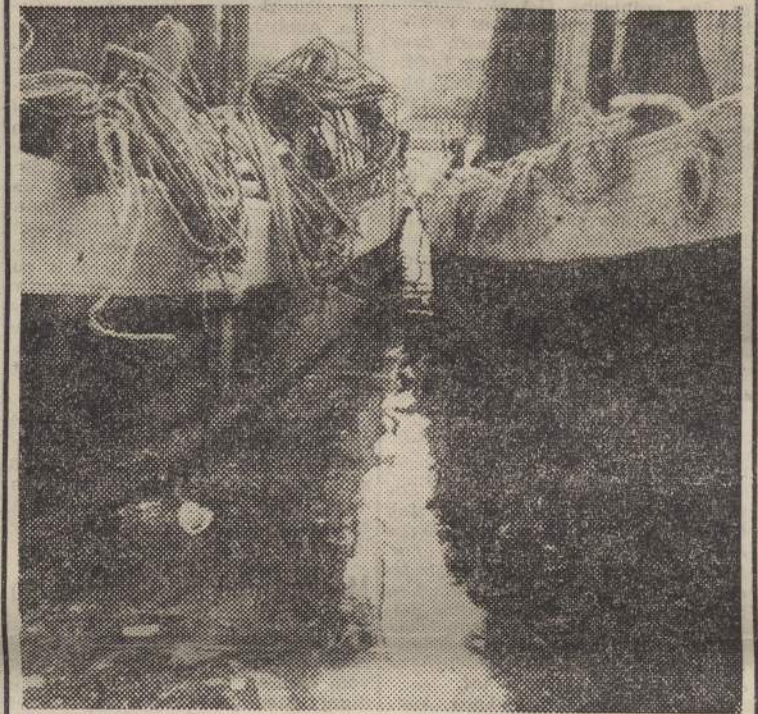
Schon in Friedenszeiten hatte jeder Unternehmer aber auch jeder umsichtige Privatmann das Bestreben, seine wirtschaftlichen Risiken sowohl sachlich als auch räumlich bestreben ziemlich allgemein geworden, und dem Eindruck der Terrorangriffe sind das Ausweichen und die Filiale in Deutschland ebenso üblich geworden wie die Niederlage für Hausrat und Kleidung bei Verwandten. Auf dem Gebiet des Geldwesens ist es nicht anders als bei den Waren. Die Unternehmen, die bisher nur an einem Orte bei einer Bank ein Konto hatten, kassen sich an anderen Filialen nun ebenfalls ein Konto eröffnen. Sie disponieren dabei ihre Gelder so, dass sie jederzeit und unter allen Umständen ihre laufenden Verbindlichkeiten erfüllen können. Auf die Struktur des Bankwesens ist die Gefährdung der Kunden nicht ohne Einfluss geblieben. Die Banken haben ein Netz von Filialen errichtet, das aus wohl eine zusätzliche Gefährdung von der Zentrale zur Filiale und von der Filiale zum Filiale, das Geld selbst bleibt jedoch in demselben Bankbereich. Anders liegt es bei den Filialen Banken. Bei ihnen führt die Unterposition zu einem Geldzug. Nun haben diese Banken, um ihre Unterlagen vor den Terrorangriffen zu sichern, ebenfalls Ausweichstellen errichtet. Diese Ausweichstellen, die zunächst nur eine Art Buchhaltung, haben im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben übernehmen müssen und sind inzwischen zu Filialen geworden. Beschaffenheit einer Filiale angenommen. Ueber sie kann heute die Kundschaft genau so verfügen wie über die Zentrale. Die Filiale ist eine Filiale, die sich aus dem Wesen eines Filialnetzes von selbst ergibt. Die Filiale zu einer besonderen Filiale zu machen, ist ein Sonderfall. Diesem Wesen, wenn sich zum Beispiel alle Sparkassen untereinander nicht nur als Glieder einer Organisation, sondern als eine Sparkasse sich als „Filiale“ der anderen fühlt und dadurch die Preisgünstigkeit des Sparbuches ermöglicht.

Sport

Sportgemeinschaft Triest

Am kommenden Sonntag führt die deutsche Turn- und Sportgemeinschaft Triest zwei bemerkenswerte Veranstaltungen im Stadion Littorio durch. Um 16 Uhr spielt die 1. Fussballmannschaft gegen die einheimische Mannschaft, die bekanntlich die letztenmaligen Begegnung mit 4:2 siegreich geblieben war. Während der Begegnung wird die Leichtathletik des Vereins erstmalig Gelegenheit in einem 2000m-Lauf ihre Kräfte zu messen.

Ein Ruhetag der Fischer



Nach angestrengten Tagen und Nächten haben die Fischer ihre reiche Beute in den sicheren Hafen gebracht, wo erst die lohnende Arbeit anfangen: das Sortieren und Reinigen der gefangenen Fische. Dann die Ablieferung an das Lebensmittelamt, an die ermächtigten Vertreter der Konsumverfabriken und zuletzt — als Kohlenknappheit in Schweden beschlossen, mit Wirkung vom 16. April ab eine Gasrationierung durchzuführen. Die Einschränkung beträgt 60 bis 70 Prozent des bisherigen Bedarfs.

Jetzt aber heisst es noch harte und auch penibelste Arbeit. Zuerst Waschen und Reinigen der Netze, dann sorgfältige Reinigung der Fischerboote innen und aussen sowie aller Bord- und Küchengeräte. Schliesslich kommt die Geldarbeit. Sorgfältig wird Netz um Netz revidiert. Risse werden geflickt, schadhafte Stellen ausgetauscht. Endlich ist alles in Ordnung! Die Hargemachten, die gereinigten, gewaschenen und wieder ausgetauschten Netze werden an den Masten hochgehisst. Die meisten Fischer haben ihre Netze hängen ebenfalls sorgsam zusammengepackt, an den Bordwänden. Endlich kann man zur langerehnten Partie von „Briscola“ treten! In irgendeiner Osteria. Für das Essen sorgen die Fischer — für den Wein die Köche. Denn wo es Wein gibt, muss es auch Wein geben. Muss doch nach der uralten Weisheit unserer Fischer der Fisch dreimal schwimmen: einmal im Wasser, dann im Öl und dreites im Wein — sonst wehe dem Magen. Leider haben sich nunmehr die Fischer die letzteren zwei Schwimmarten so ziemlich abgewöhnt — sind aber trotzdem schmackhaft geblieben.

Und nun träumen die verlassen Fischerboote in dem sonnenbeglänzten, salzig riechenden Wasser von neuen reichen Fischzügen. Vielleicht noch abends geht es wieder hinaus.

Endungen nach besetzten Gebieten

BERLIN. In Ergänzung der zur Nachsendung von Postsendungen an Rückgeführte ergangenen Bestimmungen hat das Reichspostministerium angeordnet, dass Briefsendungen jeder Art nach vorübergegangenen Orten im ganzen Reichsgebiet angenommen werden.

Englische Spekulationen mit Kaffee

Zu den in englischen Handelskreisen verbreiteten Versionen über eine künftige Kaffeeknappheit vertritt aus London, dass diese nicht ganz ohne Abseht etwas übertrieben sein dürften, um mit den nach dem Kontinent gebrachten kleinen Partien in den überseeischen Ländern der „freien“ Nationen bessere Geschäfte machen zu können, sich gleichzeitig selbst aber gegen künftige Möglichkeiten zu schützen, weil man die Kaffeeernte in der Produktionsländer rechtzeitig zu erhöhen anstrengungen ergreifen. Nicht uninteressant sind in diesem Zusammenhang auch die vorgetragenen Auslassungen über den USA-Kaffeeverbrauch, den man bereits gemeldet, 75 Prozent höher als vor dem Kriege sein soll. Hierzu schreibt beispielsweise der „Manchester Guardian“, dass die brasilianische Kaffeeernte nicht einmal mehr an die Einfuhr der USA für das nächste Jahr heranreichen werde, trotzdem die Washington sich nach wie vor weigere, den Ankaufspreis zu erhöhen. Infolgedessen würden die meisten amerikanischen Käufer wahrscheinlich finanzielle Verluste im laufenden Wirtschaftsjahr hinnehmen müssen. Das wiederum dürfte aber auch auf die nächste Ernte nicht ohne Einfluss bleiben. Berücksichtigt man noch, dass auch die europäischen Märkte, die vor dem Kriege etwa 10 Prozent der Weltkaffee-Ernte absorbiert hätten, demnächst wieder ihre Ansprüche anmelden könnten, müsste man nun hoffen, dass der Wettbewerb der Käufer an den Ursprungsmärkten rechnen. Es sei daher zu hoffen, dass die Kontrollbehörden ihre Tätigkeit lange genug beibehalten, um einen künstlich vorübergehenden Boom zu verhindern.

Kohlenknappheit in USA verschärft sich. Nach einer Verknappung in den USA so verschärft, dass die Brennstoffverwaltung nicht nur die Zuteilungen für die Haushaltungen auf achtzig Prozent der bisherigen zuteilungen gekürzt hat, sondern sogar die Schliessung von Rüstungsbetrieben als unvermeidlich angesehen wird.

„DEUTSCHE ADRIA-ZEITUNG“ Verlag: Deutscher Adria-Verlag G. m. b. H.

Verantwortlicher: Leo Reissner, Hauptverleger; Dr. Hermann Fritsch, Stellvertreter; Dr. Hans Walther, Redakteur in Triest. Druck: bei dem Stadtapotheken Typographen Triest.

Kino u. Varieté

* — Film in deutscher Sprache. **Triest** DEUTSCHES SOLDATENKINO. 17 Uhr: „Mordache Holms“. FENICE. 15.30: „Carmela und Comp. Wally-Müller“. NAZIONALE. 15.30: „Johann“, mit Theo Lingens, Fritz Benkhoff. EXCELSIOR. 15.15: „Reine Nacht nach der Oper“, mit N. Naldi, R. Caliente. FILODRAMMATICO. 15.15: „Abschied von der Jugend und Varieté“. SUPERKINEMA. 15.30: „Glimmer“. Passagier an Bord, mit L. Yegres. ITALIA. 15.30: „Zweimalige Fuge mit Inasema Dillon, Gino Bechi“. IMPERO. 15.30: „Mama“ mit Grundstücken, Elin Meyerhofer. **Udine** PICCOLI. 14: „Die Kuriante von Sevilla“. ODEON. 14: „Die sieben Briefe“. GABIBALDI. 14: „Die bestrafte Ehefrau“.

Laibach

KINO UNION. „Schritt vom Wege“, mit Marianne Hoppe und Karl Lud. KINO SLOVA. „Grossalarm“ mit Ursula Grabley und Paul Klinger. KINO MATICA. „Wir machen Musik mit Ilse Werner und Viktor de Kova“.

Stellenangebote

Tüchtiger Anzeigenvertreter der persönlichen Beziehungen zur Geschäftswelt und zu Gaststätten besetzt und gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Vorzustellen „Deutsche Adria-Zeitung“, Triest, Piazza Goldoni 1, Zimmer 17.

Verkäufe

Lastauto, Lieferwagen, Personenvan und Motorrad billig zu verkaufen. Merkür, Via Geppa 8 A.

Ankäufe

Herrenanzug, wohl erhalten, preiswert abzugeben. Via Porta 4-Tür 3.

Kaufe Bleche

In jeder Menge, Karbid, Autbestandteile und Werkzeuge. Merkür, Via Geppa 8 A.

Kaufe Fahrräder

(Damen und Herren), Teppiche, Radio und Leica oder dergleichen Fotoapparate. Merkür, Via Geppa 8 A.

Erinnerungen aus meiner Beamtenkarriere in Österreich in den Jahren 1881 bis 1918

von ALOIS LASCIAIC Statthalter-Vizepräsident in Triest und Präsident der ehem. Landesverwaltungs-Kommission der Markgrafschaft Istrien zu erwerben. Umfang 383 Seiten — broschiert Preis 70.— Lire Ab heute erhältlich

Deutsche Buchhandlung

TRIEST - Corso E. Muti

Kaufe Klaviere, Radio-Apparate,

Teppiche und feine Möbel zu höchstmöglichen Preisen. Angebote unter Nr. 1048 an die „Deutsche Adria-Zeitung“, Triest

Verschiedenes

Gut situierter Herr sucht intelligente Dame mit eleganter Erscheinung und Sprachkenntnissen kennen zu lernen. Casseta 1299 Z. Unione Publicita

Junges Kater, guter Mäusejäger,

dringend gesucht. Angebote unter Nr. 1049 an die „Deutsche Adria-Zeitung“, Triest.

Frisch aus Werk!

Zahnpflege nicht ganz vernachlässigen! Ein wertvoller Helfer ist heute „ROSODONT“, das ja durch seine feste Form besonders ergiebig und schon in geringer Menge sehr wirksam ist.

Rosodont

Bergmanns ZAHNPASTA

BÄCKEREI GOMISEL

Geschäftsführung Paoletti Mario

Via Ugo Foscolo 30

HOTELS IM REICH

HOTEL EXCELSIOR

durch eigenen Hotelunnel mit dem Anhalter Bahnhof verbunden

BERLIN Fernruf: 195131

Eigentümer und Betriebsführer Curt Elschner

Hotel NÜRNBERGER HOF, Berlin

(früher Habsburger Hof, am Anhalter Bahnhof)

Erstes Haus am Anhalter Bahnhof

Telegr.-Adr.: Nürnberghof

Eigent.: Fritz Otto

HOTEL CHEMNITZER HOF

CHEMNITZ

Erstes und röstestes Haus am Platze

Nähe Hauptbahnhof

GANZJÄHRIG GEOFFNET

DER NEUE ZEUCH - GENERATOR ZF 1/2

FÜR PKW UND KLEINLIEFERWAGEN

Ist der nach dem letzten Stande der Technik entwickelte Braunkohlen-Generator. Er vergast notfalls auch Holz, Holzkohle und Torfkoks.

Einbauhinweis:

Alle Dichtungen an Türen und Verschlüssen, auch unten am Rüttler, müssen dicht sein. Nebenluft führt zu Zerstörungen, sehr oft des Herdes, bringt Ärger, unnötige Kosten, schlechte Leistung.

ZEUCH GENERATOREN GMBH.

Anfragen befördert Hasenstein & Vogler GmbH.

Berlin W 35, Potsdamerstr. 68 im Zeuch-Kundendienst